

Behindertes Paar fand beim Tanzen zueinander

Liebe Meisenheimer Kontaktbörse vermittelte Treffen – Bei Singleparty funkte es

Von unserer Redakteurin Cordula Kabasch

■ **Meisenheim.** Susanne und Dietmar (Namen geändert) wissen noch genau, wann und wie sie sich kennengelernt haben: Sie haben sich zum Kaffeetrinken in Bad Kreuznach verabredet, haben sich dabei über ihre Arbeit unterhalten – und schnell gemerkt, dass es zwischen ihnen knistert. So weit, so alltäglich – bis auf die Tatsache, dass Susanne und Dietmar ein Handicap haben und dass ihr Treffen von einer Partnervermittlung für behinderte Menschen organisiert wurde.

Zusammengeführt hat das Paar Katinka Fries, Sozialpädagogin bei der Partnerbörse „Die Schatzkiste“, ein Verein der Kreuznacher Diakonie in Meisenheim. Sie hat ihre Karteikarten durchgesehen und schnell erkannt, dass aus Susanne und Dietmar ein gutes Team wer-

den könnte. „Die Interessen waren ähnlich, und Dietmar konnte sich eine Rollstuhlfahrerin als Partnerin vorstellen“, sagt Katinka Fries. Selbstverständlich ist das nicht, weiß sie. Und so organisierte Katinka Fries das erste Date. In einem Bad Kreuznacher Café trafen sich Susanne und Dietmar im Beisein von Katinka Fries, und aus diesem ersten Rendezvous wurde schnell mehr: Die beiden besuchten eine Singleparty der Schatzkiste, plauderten miteinander, warfen sich verliebte Blicke zu, tanzten – und verabredeten sich erneut.

Besuche nur am Wochenende

Inzwischen gehen Susanne und Dietmar ihren Weg gemeinsam. Und dass, obwohl Susanne im Rollstuhl sitzt und Dietmar an einer psychischen Behinderung leidet. Beide hatten vorher nicht viel Glück bei der Partnersuche, ehe sie sich



Katinka Fries von der Partnerbörse in Meisenheim hat alle suchenden Herzen auf Karteikarten in ihrer Schatzkiste abgelegt. Sie führt behinderte Menschen zusammen, die sich eine Partnerschaft wünschen.

Foto: Cordula Kabasch

bei der Schatzkiste meldeten. Susanne lebt in einem Haus der Kreuznacher Diakonie in Bad Kreuznach, Dietmar in seinen eigenen vier Wänden in Kirn. „Sein Lächeln und sein Humor haben mich umgehauen“, erzählt Susanne strahlend, als sie sich an jene erste Zeit des Kennenlernens im April 2013 erinnert. Auch Dietmar war von ihr auf Anhieb fasziniert, und so stellte sich rasch eine gewisse Regelmäßigkeit ein: Jedes Wochenende sehen sich die beiden. Einmal in Kirn, einmal in Bad Kreuznach.

Ganz einfach war und ist das allerdings nicht, denn die Wohnung von Dietmar ist nicht barrierefrei und nur über Treppen zu erreichen. Ein Kraftakt, der Zeit, Geld und Hilfe von Dritten erfordert. Susanne lässt sich von den Sozialdiensten wie dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) zu ihm bringen, doch ihr stehen nur zwei Freifahrten pro Monat zu. Bahnfahren ist für sie zwar kostenlos, war jedoch in den vergangenen zwei Jahren vom Kreuznacher Bahnhof aus während der Um-

bauzeit nicht möglich. Abgesehen davon aber müssen die beiden Angestellten der Werkstätten mit einem niedrigen Einkommen wirtschaften und können sich häufigere Treffen schlicht nicht leisten. Kein Wunder also, dass Dietmar seine Susanne in den Werkstätten im Wohnheim besuchte. Die beiden machten es sich richtig gemütlich, gingen Eis essen und unternahmen Ausflüge.

Inzwischen ist das Paar übrigens auf Wohnungssuche. „Wir wollen eine barrierefreie Wohnung in Bad Kreuznach finden, damit wir immer zusammen sein können“, erzählt Susanne. Sie hofft, dass sie schnell etwas Passendes finden, auch wenn das auf dem Wohnungsmarkt nicht so einfach ist.

Aufregung vor dem ersten Date

Ein anderes Beispiel einer erfolgreichen Vermittlung sind Michaela und Thorsten. Die beiden haben sich vor knapp einem Jahr durch die Schatzkiste kennengelernt. Thorsten gefiel, was Michaela von sich in ihrer Karteikarte verraten

hatte und umgekehrt. So trafen sie sich. Reichlich aufgeregt sei er gewesen, erzählt Thorsten rückblickend. Er leidet übrigens an einer psychischen Behinderung, während Michaela lernbehindert ist. „Ich hatte mir das alles aber etwas schlimmer vorgestellt“, sagt er schmunzelnd, als er an die spannenden Sekunden denkt, in denen er Michaela zum ersten Mal sah. Die beiden Kreuznacher verstanden sich auf Anhieb, und so lud Mi-

chaela Thorsten spontan zum Christstollenessen an Weihnachten ein. Mittlerweile sind aus den beiden Freunde geworden. Nicht mehr und nicht weniger. Die große Liebe blieb aus, aber es entstand eine tiefe Zuneigung. „Wir verstehen uns gut und unternehmen regelmäßig etwas miteinander“, erzählt Thorsten. Für ihn und Michaela ist das ein Stückchen Glück, auch wenn sich der große Traum einer Partnerschaft nicht erfüllt hat.

Partnervermittlung will Inklusion ermöglichen

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist – das gilt auch für Menschen mit Behinderungen: Damit wirbt der Bundesverband der Schatzkiste, bei dem die Heilpädagogischen Einrichtungen Kreuznacher Diakonie Mitglied sind und der bundesweit vertreten ist. Hintergrund der Gründung der Meisenheimer Schatzkiste im Jahr 2011 ist die Erfahrung, dass behinderten Menschen der Weg über Kontaktanzeigen und reguläre Partnerver-

mittlungen oft versperrt ist, da sich selten Erfolg einstellt und die Frustration nach Fehlschlägen hoch ist. Damit behinderte Menschen in Partnerschaften leben können, widmet sich die Schatzkiste ausschließlich Menschen mit Handicap – um so Inklusion zu ermöglichen. Die meisten Singles der Meisenheimer Partnerbörse leben übrigens in den Einrichtungen der Diakonie, nur wenige in den eigenen vier Wänden. cob



Beim Tanzen kennengelernt: Auf den Singlepartys der Schatzkiste im Kreis Bad Kreuznach finden sich oft Paare, zumindest für den Abend. Wie die (Liebes-)Geschichten ausgehen, ist jedoch unbekannt – und soll es auch bleiben.

Foto: Kreuznacher Diakonie

Kompakt

Wanderplan erstellen

■ **Meisenheim.** Der Pfälzer Waldverein wird seinen Wanderplan für das Jahr 2015 am Mittwoch, 5. November, um 19 Uhr im Vereinslokal „Zur Stadtmauer“ in Meisenheim erstellen. Alle interessierten Wanderfreunde, die mit einem Wandertourvorschlag für den Wanderplan beitragen möchten, sind dazu eingeladen.

Gemeinsam trommeln

■ **Rehborn.** Im Atelier Elementarkunst besteht am Donnerstag, 6. November, wieder die Gelegenheit zur Teilnahme an einem afrikanisch orientierten kreativen Trommeln. Vorkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich. Instrumente können gestellt werden. Die Leitung haben die Musiker und Musiktherapeuten Cordelia und Rainer-Maria Müller. Beginn ist um 20 Uhr in den Räumen des Ateliers, Hauptstraße 39, Rehborn. Weitere Infos und Anmeldung bis zum 5. November unter Telefon 06753/964 877 oder per E-Mail an elementarkunst@t-online.de

Selbsthilfe Diabetiker

■ **Lautercken.** Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe lädt für Montag, 10. November, 19.30 Uhr, Erkrankte mit ihren Angehörigen zum Informations- und Meinungsaustausch ins Hotel Pfälzer Hof ein. Rechtsanwalt Hermann Sonn referiert zum Thema „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“. Ansprechpartner sind Ernst-Uwe Meyer, Telefon 06382/8688 (werktags ab 18 Uhr), oder Wolfgang Meyer, Telefon 06382/7320.

Es fehlt an ehrenamtlichen Übungsleitern

Position Wolfgang Scheib setzt sich für eine finanzielle Entschädigung der Übungsleiter ein

Von unserem Mitarbeiter Martin Köhler

■ **Staudernheim.** Der Turngau Nahetal lud am Samstagvormittag in die VfL-Halle zum Gauturtag, wie die Jahreshauptversammlung des regionalen Dachverbands aller Turnvereine genannt wird. Immerhin 27 der 109 Vereine entsandten insgesamt 58 stimmberechtigte Vertreter. Zunächst gedachte man dem im September verstorbenen

Karl-Heinz Glitsch, dem langjährigen Vorsitzenden der TuS Kirn und ehemaligen Sportkreisvorsitzenden. Dann zeigten die Zumbaaktivisten des VfL Staudernheim, wie man heutzutage Pfunde purzeln lässt. Danach sprachen Landrat Franz-Josef Diel, Ortsbürgermeister Hans Helmich und Theo Seiß für den gastgebenden VfL Staudernheim Grußworte.

In seinem 55-minütigen Tätigkeitsbericht fasste Turngauvorsitzender Wolfgang Scheib (Oderheim) alle Geschehnisse der vergangenen zwölf Monate zusammen. Auch bei dieser Gelegenheit in großer Runde warb Scheib für sein Herzensanliegen, das Ehrenamt um bezahlte hauptamtliche Kräfte zu ergänzen. Der TV 1867

Bad Sobernheim sei hierbei ein Vorbild mit seinem hauptamtlichen Geschäftsführer Dirk Weber: „Dort klappt das ganz hervorragend.“

Weil in ehrenamtlich betriebenen Vereinen ein Mangel an (verfügbaren) Übungsleitern herrsche, würden derzeit kommerzielle Sportanbieter aufkommen. Als Beispiel nannte der Turngau-Chef die Kinderbewegungsschule in Kirn und den Tai Chi-Unterricht im Kreuznacher Kurpark. „Ich verurteile das Geschäftsmodell nicht. Es ist ihr Recht, ein Unternehmen zu gründen.“ Doch könne es nicht angehen, dass ein kommerzieller Anbieter jemals mit Vereinen gleichgestellt werde, so Scheib in seinem Jahresbericht. Hätten Vereine hauptamtliche Übungsleiter, wenn auch nur

auf 400-Euro-Basis, könnte man wieder wettbewerbsfähig sein.

Aber auch den VfL Bad Münster am Stein lobte er für dessen Erfolg, den Bronzestern des Sports, der einen ständig steigenden Mitgliederzuspruch zur Folge habe. Als weiteren Verein mit weitsichtigem Vorbildcharakter hob Scheib den MTV Bad Kreuznach hervor, der zurzeit eine Sport-Kita baut. Generell sei der Berichtszeitraum „ein ganz normales Jahr“ gewesen, resümierte der Turngau-Vorsitzende. Die 109 verzeichneten Vereine des Gaus konnten ihre Mitgliedszahl um 152 erhöhen. Somit sind zum Stichtag 1. November nicht weniger als 25 168 Menschen Mitglied in den Turnvereinen in den Kreisen Birkenfeld und Bad Kreuznach,

zwei Drittel weiblich.

Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Vereine, musste der TuS Kirn den größten Mitgliederrückgang binnen eines Jahres verkraften. 88 traten aus. Der VfR Baumholder folgt mit 78 Austritten. Bemerkenswert: der Rückgang beim SV Kirschroth, wo 55 der 83 gemeldeten Mitglieder abfielen. Doch hinter solch großen Veränderungen könne auch eine Listendurchforstung stecken, relativierte Wolfgang Scheib. Erfreulich entwickelten sich die Mitgliederzahlen in drei Vereinen der Kreisstadt: beim VfL Bad Kreuznach (plus 147), beim MTV Bad Kreuznach (plus 94) und dem 1. Kreativen Tanzclub (plus 85). Doch einzig der VfL Bad Münster am Stein habe es geschafft, jetzt schon zwei Jahre in Folge steigende Zahlen aufzuweisen.

Das Thema sexuelle Übergriffe kam ebenfalls zur Sprache. Hierzu gibt es eine Rahmenvereinbarung auf Landesebene, die nun von den Jugendämtern umgesetzt werden müsse. Im Einzelfall müssten Übungsleiter künftig ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, informierte der Vorsitzende. Das Prüfschema kann beim Turngau eingesehen werden.

Ein Sonderlob erfuhren Webmaster Hartmut Weschenfelder (Heimweiler) und Pressewart Rolf Schwabbacher (Hahnenbach) für ihre engagierte Tätigkeit. Seniorenwart Hans-Bernd Lautenbach erhielt die Ehrennadel des Turngau Nahetal. Seit mehr als zehn Jahren verrichte er überaus erfolgreich seine ehrenamtliche Arbeit. Die Broschüre „Was ist los ...2015“ wurde vorgestellt. Das Jahreshaft „Turn Aktiv“ wird spätestens im Januar vorliegen.



Dem Netzwerk „Senioren fit“ gehören immer mehr Vereine an. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Turngau Nahetal am Samstag in Staudernheim ehrte Seniorenwart Hans Bernd Lautenbach (4. von rechts) die neuen Mitglieder: VfL Staudernheim, VfL Bad Münster am Stein, VfR Baumholder, TV Oderheim, TV Hahnenbach, TV Herrstein, TV Bad Sobernheim, TuS Heimweiler, Idarer TV und TV Oberstein.

Foto: Martin Köhler